

Alte Schmiede

musikwerkstatt im literarischen quartier

wien

21.10. Freitag, 19.00	<i>HOMMAGE AN ERIK SATIE (1): Satie und seine Zeitgenossen:</i> Erik Satie <i>Elegie aus Trois mélodies de 1886 und Trois autres mélodies</i> (1886–1906) Germaine Tailleferre <i>Deux poèmes de Lord Byron und Trois chansons de Jean Tardieu</i> Pauline Viardot-García <i>Drei Mörrike-Lieder</i> (1865–1870) und <i>Französische Lieder</i> (1880–1890) Olivier Messiaen <i>Trois mélodies</i> (1930) Mit VIOLETTA KOWAL (Sopran) und CAROL MORGAN (Klavier)
14.10. Mittwoch, 19.00	<i>BOSKETT</i> . Viktor Fortin <i>Vier-Flöten-Quintett</i> (2015; UA), Manuela Kerer <i>Lf2</i> (2015; UA), Julia Purgina <i>Neues Werk</i> (2015; UA), Helmut Schmidinger <i>A bisserl Geschichte ...</i> (2015; UA), Michael Wahlmüller <i>Boskett</i> (2014). Mit SABINE FEDERSPIELER (Blockflöten) und dem KOEHNE QUARTETT
17.10. Samstag, 19.00	<i>NEUE KOMPOSITIONEN AUS KOLUMBIEN FÜR KLAVIER:</i> MAURICIO ARIAS ESGUERRA (Klavier) spielt Stücke von Jorge Pinzón Malagón , Juan Pablo Carreño , Francisco Zumaqué , Juan Domingo Córdoba , Blas Emilio Atehortúa , Moisés Bertran und Ian Frederick sowie eigene Kompositionen und Improvisationen
22.10. Donnerstag, 19.00	<i>ROHMATERIAL UND DRAMATURGIE:</i> Hans Otte: <i>Buch der Klänge</i> für Klavier solo (433 Blätter; 1979–1982). Es spielt IRIS GERBER (Klavier)
27.10. Dienstag, 19.00	<i>SUYANG KIM & FRIENDS (3):</i> Der Komponist Dmitri Kabalewski und seine Zeitgenossen – Werke für Cello und Klavier Mit MARCUS POUGET (Cello) und SUYANG KIM (Klavier)
30.10. Freitag, 19.00	<i>DUOS IV: LIMPE FUCHS</i> (Lithophon, Pendelsaite und andere selbstgebaute Instrumente) und CHRISTOPH NICOLAUS (Klangsteine, auch Klangharfen genannt)

Musikprogramm	Karlheinz Roschitz, Volkmar Klien
----------------------	-----------------------------------

2.10. Erik Satie (1866–1925), Vater und Schlüsselfigur der französischen Moderne, wurde als Wegbereiter der Hintergrundmusik – Musique d’ameublement –, der Minimal Music und einer neuen musikalischen Einfachheit zu einem der wichtigsten Komponisten um die Wende zum 20. Jahrhundert. Seine *Trois autres mélodies* der Jahre 1886–1906, raffiniert gestaltete Chansons, stehen im Mittelpunkt des ersten Satie-Abends eines Zyklus der Alten Schmiede. **Violetta Kowal**, Sängerin und Gesangspädagogin in Krakau (Polen), gruppiert um Saties Stücke Kompositionen seiner Zeitgenossin Pauline Viardot-García (1821–1920) und zeigt auch die »Folgen« von Saties Wirken bei Germaine Tailleferre (1892–1983) und schließlich Olivier Messiaen (1908–1992), einem der Päpste der Neuen Musik. Violetta Kowal wird von der britisch-österreichischen Pianistin Carol Morgan begleitet. KHR

14.10. »Boskett« nennt die Blockflötistin **Sabine Federspieler** ihr Programm, das sie mit dem Koehne Quartett realisiert: Michael Wahlmüllers Stück *Boskett* von 2014 gab der Serie von Uraufführungen den Titel. Sabine Federspieler präsentiert ein Panorama österreichischer Kammermusik von 2014/15. KHR

17.10. Dieses Konzert soll mit Klavierstücken einen Einblick in die neuen kompositorischen Werkstätten Kolumbiens geben. Der junge Komponist und Pianist **Mauricio Arias Esguerra** hat schon zahlreiche Klavierwettbewerbe gewonnen und ist einer der vielfältigsten Musiker Kolumbiens. In seinen Werken verarbeitet er musikalische Traditionen Lateinamerikas und europäische Einflüsse auf eine sehr eigene, unbefangene Weise. Das Programm besteht aus vielfältigen Zugängen zur Komposition, die jedoch durch die intuitive Art, die eigene musikalische Sprache jenseits von Moden und Dogmen zu entwickeln, verbunden sind. A. del Valle-Lattanzio

Oktober 2015

22.10. **Hans Otte** (1926–2007) zählt zu den in Europa weit unterschätzten Komponisten. Er studierte u. a. bei Paul Hindemith und Walter Gieseking, und war außerdem Musiktheaterautor, Gestalter von Klanginstallationen, Pianist, Dichter, Zeichner, Video-Künstler und Radio-Moderator. Er zählt zu den Wegbereitern für John Cage, David Tudor, Terry Riley und La Monte Young. Seit 1959 lebte er in Bremen. Die Berner Pianistin Iris Gerber stellt sein fast schon in Vergessenheit geratenes *Buch der Klänge* (1979–1982) vor: 433 Blätter »Rohmaterial«, das er in langwierigen Prozessen dramaturgisch verdichtete. KHR

27.10. Suyang Kim & Friends (3): Gemeinsam mit dem Cellisten Marcus Pouget führt die Pianistin Suyang Kim **Dmitri Kabalewskis** große Sonate (1962) auf und zeigt Zusammenhänge mit seiner Klangwelt, so bei Sergej Prokofjew oder Nikolai Mjaskowski, und deren Weiterwirken in der russischen Musik. Suyang Kim ist u. a. Absolventin der Anton-Bruckner-Universität in Linz, Marcus Pouget ist Absolvent des Mozarteums Salzburg. KHR

30.10. Am vierten Abend der **Duo-Reihe** spielt die Schlagzeugin, Instrumentenbauerin und Klangkünstlerin Limpe Fuchs mit dem Musiker und bildenden Künstler Christoph Nicolaus zusammen. Im Zentrum stehen exotische Instrumente aus Stein: Fuchs' Lithophon besteht aus dünnen Steinplatten, die hauptsächlich mit Schlägeln gespielt werden, während Nicolaus' Klangsteine Blöcke aus sehr hartem Stein sind, mit Einschnitten, die Lamellen bilden. Letztere werden nicht geschlagen, sondern mit feuchten Fingern gerieben, was zu einem gesteigerten, aber zugleich auch intimen und meditativen Ausdruck führt. Das Klangergebnis ist eine intensive Klangmasse von einzelnen Tönen, die fast unberechenbar hervorgebracht werden und wieder verschwinden. A. del Valle-Lattanzio

Alte Schmiede

literarisches quartier

wien

Alte Schmiede Wien mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien	NIEN KULTUR	Kontakt Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien Telefon 0043 (1) 512 83 29 Fax 0043 (1) 513 19 62 9 Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46 Internet: www.alte-schmiede.at	 stufenloser Zugang zur Galerie (GLZ) und Schmiede-Werkstatt (AS); Behinderten-WC; zu Veranstaltungszeiten Behinderten-Parkplatz vor dem Haus Schönlaterngasse 11 freier Eintritt bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede
---	--------------------	---	--

Literaturprogramm	Programmänderungen vorbehalten
--------------------------	--------------------------------

14.9. Montag, 19.00	Zwei Prologe zur 41. Literarischen Saison der Alten Schmiede AS Momentaufnahmen. Kostbares aus dem Archiv I – Club poétique • Annalena Stabauer und Johannes Tröndle stellen vor: ILSE AICHINGER: versenhter rat (Lesung im Rahmen der Reihe <i>Club poétique</i> , 9.12.2003 – Aufnahme und Schnitt: August Bisinger) – ergänzt durch eine Aichinger-Interpretation von ERICH FRIED (5. Internationales Autorenseminar der Alten Schmiede über Ilse Aichinger, 16.–20.10.1980; Audiozuspielung) • PETER RÜHMKORF: Gedichte (Lesung im Rahmen der Reihe <i>Club poétique</i> , 25.4.2005 – Aufnahme und Schnitt: August Bisinger)
15.9. Dienstag, 19.00	Momentaufnahmen. Kostbares aus dem Archiv II – Grundbücher • Annalena Stabauer und Johannes Tröndle stellen vor: ELFRIEDE GERSTL: Neue Wiener Mischung (Literaturverlag Droschl, 2001 – 22. <i>Grundbuch der österreichischen Literatur seit 1945</i> – Lesung der Autorin, Interpretation: FRANZ SCHUH , 26.3.2007 – Aufnahme und Schnitt: August Bisinger) • ANDREAS OKOPENKO: Lexikon einer sentimentaln Reise zum Exporteurtreffen in Druden . Roman (Residenz Verlag, 1970 – 14. <i>Grundbuch der österreichischen Literatur seit 1945</i> – Lesung des Autors, Interpretation: KONSTANZE FLIEDL , Gespräch unter der Leitung von KLAUS KASTBERGER , 7.3.2005 – Aufnahme und Schnitt: August Bisinger)

16.9. Mittwoch, 19.00 **GLZ**
41. LITERARISCHE SAISON der Alten Schmiede:
ERÖFFNUNG: *Die Alte Schmiede als Produktionsplattform für Autorinnen und Autoren:*
100 Bücher. Bücher und Abdrucke in Zeitschriften, die unmittelbar oder mittelbar aus dem **Literaturprogramm der Alten Schmiede** hervorgegangen sind • Ausstellung bis **16.10.2015**, Montag-Freitag, 14.00–18.30

anschließend
LQ
Die Alte Schmiede als Stadtinstitut für literarische Forschungen – Zwischenbericht zum Jubiläumsprojekt der 40. Literarischen Saison
WAS IST GUTE LITERATUR? – 8 KORRESPONDENZEN zu einer simplen scheinenden Frage zwischen **ANN COTTEN** und **FERDINAND SCHMATZ** • **LEOPOLD FEDERMAIR** und **RETO ZIEGLER** • **KARIN FLEISCHANDERL** und **MARKUS KÖHLE** • **LYDIA MISCHKULNIG** und **VLADIMIR VERTLIB** • **ANNA MITGUTSCH** und **CHRISTIAN STEINBACHER** • **SAMUEL MOSER** und **ANDREA WINKLER** • **S.J. SCHMIDT** und **HERMANN WALLMANN** • **THOMAS STANGL** und **ANNE WEBER** • ein Redaktionsteam stellt die wichtigsten Argumente und Beispiele aus den Briefwechseln vor:
THOMAS EDER (Literaturwissenschaftler) • **FLORIAN HUBER** (Philosoph, Verlagslektor) • **ANNA KIM** (Schriftstellerin) • **HELMUT NEUNDLINGER** (Literaturwissenschaftler, Publizist, Autor) • eine Fortsetzung des Projektes wird vorbereitet

21.9. Montag, 18.00 **AS**
Stunde der literarischen Erleuchtung – IM ANFANG WAR DIE REBELLION
MAXIMILIAN WOLOSCHIN (1877–1932) *DIE PFADE KAINS. Tragödie der materiellen Kultur*. Ein Poem (zweisprachige Ausgabe russisch-deutsch, übersetzt von **Alexander Nitzberg**, Pforte Verlag, 2004) • **ALEXANDER NITZBERG** (Wien) zweisprachige Rezitation und Kommentar

20.00
LQ
SCHARLACHMATTER* (Suhrkamp Verlag) *** Neuerscheinung Herbst 2015**

22.9. Dienstag, 19.00 **LQ**
RICHARD SWARTZ (Stockholm – Wien) liest aus **WIENER FLOHMARKTLÉBEN*** (aus dem Schwedischen von Verena Reichel, Zsolnay Verlag) • in Zusammenarbeit mit dem Zsolnay Verlag *** Neuerscheinung Herbst 2015**

23.9. Mittwoch, 19.00 **AS**
KOLIK • Reihe *Literatur als Zeit-Schrift IX* • Konzept und Moderation: **Lena Brandauer, Paul Dvořák, Daniel Terkl**
ANTONIO FIAN (Wien) • **JUDITH NIKA PFEIFER** (Wien) • **RENATE SILBERER** (Linz) lesen ihre Texte aus der *kolik* • **KARIN FLEISCHANDERL** (Redaktion) moderiert

24.9. Donnerstag, 19.00 **LQ**
ILIJA TROJANOW (Wien) liest aus seinem Roman ***MACHT UND WIDERSTAND**** (S. Fischer Verlag) • **ANGELIKA KLAMMER** (Wien) Einleitung und Gespräch *** Neuerscheinung Herbst 2015**

28.9. Montag, 19.00 **AS**
Reihe *Textvorstellungen* – Lesungen, Diskussion • Motto: ***Eskapaden/Eskapismus*** • Redaktion und Moderation: **ANGELIKA REITZER** • es lesen **STEFAN SÖDER** (Wien) ***Club***. Roman (Braumüller Literaturverlag, 2015) • **KURT LEUTGEB** (Wien) ***Humana fraus***. Erzählung (Sisyphus Verlag, 2015) • **ULRIKE KOTZINA** (Purkersdorf) ***Verschwunden***. Roman* (edition laurin) *** Neuerscheinung Herbst 2015**

30.9. Mittwoch, 19.00 **LQ**
WELTBEFRAGUNG – ILIJA TROJANOW: 4. Gespräch mit **SHALINI RANDERIA** (Sozialanthropologin und Soziologin, Rektorin des Instituts für die Wissenschaften vom Menschen, Wien) zum Thema ***DER NEUE WILDE WESTEN (SÜDEN, NORDEN UND OSTEN AUCH)*** • Gesprächsreihe in Zusammenarbeit mit der »ersten österreichischen Boulevardzeitung« **AUGUSTIN**

1.10. Donnerstag, 19.00 **LQ**
Lesung und Lesart – Angelika Reitzer stellt mit ihren Gästen *neu zu entdeckende Bücher* vor
CLEMENS J. SETZ (Graz) liest aus ***DIE STUNDE ZWISCHEN FRAU UND GITARRE***. Roman* (Suhrkamp Verlag) • **ANGELIKA REITZER** (Schriftstellerin, Wien): Einleitung und Gespräch mit dem Autor *** Neuerscheinung Herbst 2015**

5.10. Montag, 19.00 **AS**
GESELLSCHAFTSFELDER: Zeitwissen für Literatur und ihre Anrainer: Vortragsreihe, gemeinsam mit der **IG Autorinnen Autoren** **4. Abend**
was wir alles nicht wissen über alle, die alles über uns wissen – ein Abend mit **YVONNE HOFSTETTER** (Freising), Autorin des Buches: **SIE WISSEN ALLES. Wie intelligente Maschinen in unser Leben eindringen und warum wir für unsere Freiheit kämpfen müssen** (C. Bertelsmann, 2014) • Vortrag mit Publikumsgespräch • Konzept, Redaktion, Einleitung und Moderation: **HERBERT J. WIMMER** • 79. Autorenprojekt der Alten Schmiede

6.10. Dienstag, 19.00 **AS**
JOHN MATEER (Australien) ***UNBELIEVERS, OR -THE MOOR*** (Shearsman Books, 2013): zweisprachige Lesung von Gedichten und eines poetologischen Essays • **DANIEL TERKL** (Wien): Übersetzung, Einleitung, Lesungsmitwirkung und Gespräch mit dem Autor • mit freundlicher Unterstützung der Australischen Botschaft in Wien

8.10. Donnerstag, 19.00 **AS**
Lesung und Lesart – Angelika Reitzer stellt mit ihren Gästen *neu zu entdeckende Bücher* vor
MONIKA HELFER (Hohenems) ***DIE WELT DER UNORDNUNG***. Roman* (Jung und Jung) • **ANGELIKA REITZER** (Schriftstellerin, Wien): Einleitung und Gespräch mit der Autorin *** Neuerscheinung Herbst 2015**
20.30
WOLFGANG BLEIER (Wien) liest aus ***FISCHFANG BEI AUFGEHENDER SONNE***. Prosa* (Klever Verlag) • **ANGELIKA REITZER** (Schriftstellerin, Wien): Einleitung und Gespräch mit dem Autor *** Neuerscheinung Herbst 2015**

12.10. Montag, 18.00 **AS**
Stunde der literarischen Erleuchtung – 68. Autorinnen- und Autorenprojekt der Alten Schmiede • **ROR WOLF** (*1932, Mainz) ***PILZER UND PELZER*** (Suhrkamp, 1967/Schöfling & Co., 2010) • **DANIEL WISSER** (Wien) liest und kommentiert – mit freundlicher Zustimmung von Verlag und Autor • ***RWW – ROR WOLF WERKE***. Die Gesamtausgabe für unser Jahrhundert im Schöfling Verlag, Frankfurt

20.00
LQ
JAN KONEFFKE (Wien – Bukarest) liest aus ***EIN SONNTAGSKIND***. Roman* (Galiani Verlag) • **ERICH KLEIN** (Wien): Einleitung und Gespräch mit dem Autor *** Neuerscheinung Herbst 2015**

13.10. Dienstag, 19.00 **AS**
Reihe *Textvorstellungen* – Lesungen, Diskussion • Motto: ***Neue Stimmen – neue Texte*** • Redaktion und Moderation: **FRIEDRICH HAHN** • es lesen **BRITTA WEDAM** (Graz) ***Wendekreis des Pflaus***. Unveröffentlichte Erzählungen • **MATHIAS KLAMMER** (Salzburg) ***Ein guter Tag zum Fliegen***. Roman (Arovell Verlag, 2015) • **TANJA RAICH** (Wien) ***Die Katze ist ein fleischressendes Tier***. Unveröffentlichte Erzählungen

15.10. Donnerstag, 19.00 **AS**
Reihe *Textvorstellungen* – Lesungen, Diskussion • Motto: ***Irreale Wirklichkeiten*** • Redaktion und Moderation: **RENATA ZUNIGA** • Lesungen von **MAX HÖFLER** (Graz) ***wies is is. ein mondo cane machwerk*** (Ritter Verlag, 2014) • **PAUL FERSTL** (Wien) ***Die gute Küche der Spartaner***. Erzählung (Daniel Bauer Verlag, 2015) • **SONJA HENISCH** (Wien) ***Theodora oder die Quadratur des Seins***. Roman (Bibliothek der Provinz, 2014)

19.10. Montag, 19.00 **LQ**
DAŠA DRNDIĆ (Rijeka) zweisprachige Lesung (kroatisch-deutsch) aus **SONNENSCH EIN**. Roman (Fraktura, 2007; aus dem Kroatischen von Brigitte Döbert und Blanka Stipetić, Hoffmann & Campe, 2015) • »Welthaltig bis in die zahlreichen Fußnoten, ein einzigartiges Buch, geschrieben in einer Sprache der Verzweiflung, die sich immer wilder dreht. Familienroman, Protokoll, historischer Traktat, impressionistisches Stadtbild: ein Meisterwerk« (Karl-Markus Gauß, *Süddeutsche Zeitung*)

21.10. Mittwoch, 19.00 **LQ**
GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945 – gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz **57. Grundbuch**
ANSELM GLÜCK: OHNE TITEL (edition neue texte, 1984) • der Autor liest aus seinem Prosaband • **THOMAS EDER** (Lehrbeauftragter der Universität Wien) Referat • Diskussion; Redaktion und Moderation: **KLAUS KASTBERGER** (Franz-Nabel-Institut für Literaturforschung) • 22.10., 19.30, Linz, Stifter-Haus • *Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945* (Hg. k. Kastberger, K. Neumann) – *Erste Lieferung (profil 14, Zsolnay, 2007); Zweite Lieferung (profil 20, Zsolnay, 2013)*

23.10. Freitag, 19.00 **AS**
GRAZER AUTORINNEN AUTORENVERSAMMLUNG • am Vorabend der Generalversammlung 2015:
AUFGENOMMEN 2014 – die neuen Mitglieder der GAV stellen sich vor. Es lesen: **Corinna Antelmam, Anton Blitzstein, Florian Gantner, Gertrude Maria Grossegger, Susann Immekeppel, Marianne Jungmaier, Augusta Laar, Stephan Roiss, Magda Woitzuck, Brita Steinwendtner** • Moderation: **GERHARD JASCHKE**

28.10. Mittwoch, 19.00 **AS**
Reihe *Textvorstellungen* – Lesungen, Diskussion • Motto: ***Gemeinsames Leben gemeinsam beschrieben*** • Redaktion und Moderation: **RENATA ZUNIGA** • **ILSE KILIC** und **FRITZ WIDHALM** (Wien) lesen aus ***UND WIEDER VERGISST DER TAG DANN DIE NACHT. Des Verwicklungsromans neunter Teil*** (edition ch, 2015)

29.10. Donnerstag, 19.00 **AS**
Reihe *Textvorstellungen* – Lesungen, Diskussion • Motto: ***Die Nahrung der Poesie*** • Redaktion und Moderation: **MICHAEL HAMMERSCHMID** • es lesen **THOMAS NORTHOFF** (Wien) ***Nein Eleven. Entwurf nach der Wirklichkeit***. Lyrik (edition art science, 2015) • **WOLFGANG POLLANZ** (Wies, Steiermark) ***Unten am Fluss***. Gedichte (edition keiper, 2014) • **FISTON MWANZA MUJILA** (Graz) ***Le Fleuve dans le Ventre/Der Flug im Bauch***. Lyrik (Edition Thanhäuser, 2013) – zweisprachige Lesung französisch-deutsch

	Wenn Franz Schuh über »Kulturpublizistik« schreibt und nachdenkt, fragt er genau nach, wie »Kultur« definiert werden könnte, was Kultur ausmacht und welche Rolle der Publizist und die Publizistik spielen. Es ist höchst vergnüglich, ihn beim allmählichen	Verfertigen seiner Gedanken zu begleiten, wie er seine Gegenstände von allen Seiten betrachtet, selbstreflexiv und mit sanfter Selbstironie, präzise und zugleich mit Lust an der von Neugierde getriebenen Abschweifung.	Franz Schuh Über »Kulturpublizistik« <small>120 S., engl. Br., € 14,- ISBN 978 3 85449 425 6 www.sonderzahl.at</small>
	<i>Rudolf Pritz als Dank für seine Verdienste um das Literaturprogramm der Alten Schmiede gewidmet</i>		

Literarisches Quartier / Literaturprogramm September, Oktober 2015

(ungekürzte Programmversion auf www.alte-schmiede.at)

14.+15.9. In den ersten Jahren nach der Gründung 1975 dokumentierte das Literarische Quartier seine Veranstaltungen lediglich sporadisch, seit der Einführung von Projekten und längerfristigen Reihen jedoch systematischer, vor allem all jene Lesungen, Vorträge und Tagungen, deren singuläre oder exemplarische Qualität vorab vermutet werden konnte. Wiederbegegnungen mit vier singulären Dichterinnen und Dichtern, die in der Alten Schmiede selbst nicht mehr gegenwärtig sein können, gehen als Prolog der 41. Saison voran. **Ilse Aichinger**, *1921 in Wien, zählt seit ihrem Roman *Die größere Hoffnung* (1948) zu den bedeutendsten und prägnantesten Stimmen der deutschsprachigen Literatur nach 1945. Ihre Werke beharren gegenüber der gesellschaftlichen Tendenz zur Selbstgewissheit auf den Fragen, die ungestellt sind, und entwickeln dafür, analytisch scharf und zugleich poetisch, eine widersetzliche Sprache. **Peter Rühmkorf**, *1929 in Dortmund, †2008 in Roseburg/Schleswig-Holstein, fand in Erweiterung traditioneller Formensprache zu einer unverwechselbaren, in Haltung und Tonfall höchst gegenwärtigen Lyrik: Aufklärerischer Gestus verbindet sich mit avancierter Spracharbeit und einer Vorliebe für Parodie und (selbst-)ironische Brechung.

Elfriede Gerstl, *1932 in Wien, †2009 ebenda, schöpfte ihre dichterische Kraft aus der Beobachtung jenes gesellschaftlichen und literarischen Mikrokosmos, an dem sie teilhatte. Wachsam gegenüber Formen von Selbstinszenierung und Marginalisierung, schuf sie analytisch präzise Essays und spielerisch-beiläufig, lakonisch-zugespitzte Gedichte. **Andreas Okopenko**, *1930 in Košice, †2010 in Wien, war ein Meister der sprachlichen Verdichtung, insbesondere der Versprachlichung von Augenblickserleben. Innerhalb der österreichischen literarischen Avantgarde blieb er als an Realien interessierter Sprachkonstrukteur, zugleich kritisch gegenüber der Welt und verliebt in sie, solitär. (Annalena Stabauer, Johannes Tröndle)

21.9. *Der große russische Dichter und bildende Künstler Maximilian Woloschin* (1877-1932) betrachtete »Die Pfade Kains« als sein poetisches Credo. Zwanzig Jahre lang arbeitete er daran. Die kühnen anarchischen Geistesflüge fanden ihren Ausdruck in Versen von unerhörter Kraft und befändigem Spott. Wie auch in seinem Haus in Koktebel an der Krim, diesem letzten Asyl des freien Gedankens, trachtete er in dem Werk danach, den Menschen aus dem Bruderzwist des Bürgerkriegs herauszulösen, damit er sich – jenseits aller Parteilichkeit und Politik – als schöpferische Urgewalt wiederkenne. Maximilian Woloschin gilt als einer der bedeutendsten Dichter des »Silbernen Zeitalters« der russischen Lyrik, dessen machtvolle Stimme nach der Oktoberrevolution sowohl die »Roten« als auch die »Weißen« aufhorchen ließ. Neben der Literatur beschäftigte er sich intensiv mit der Malerei, der Bildhauerei und dem Okkultismus.

(Alexander Nitzberg)
Alexander Nitzberg, *1969 in Moskau, lebt seit 2010 in Wien. Freier Schriftsteller, Rezitator, Übersetzer aus dem Russischen (u.a. Michail Bulgakow, Daniil Charms). Zuletzt erschien: *Farbenklavier*. Gedichte (2012); Daniel Casper von Lohenstein: *Venus* (Hg., 2015).

Für Robert Schindel bedeutet Sprache zweierlei: Beschwörungssakt des Einander-Verstehens und Rückhalt gegenüber der Sprachlosigkeit vor vergangenen und gegenwärtigen Bedrohungen und Gräuel. Sinnlichkeit und Lebenslust ziehen ihre Spuren, die sich mit denen des historischen Wissens und der Erfahrung stets kreuzen. An diesen Schnittpunkten ereignen sich die Momente der dichterischen Kreativität: neue Wortschöpfungen – Knochenblutrot, Glitschglitzer, Stracholder, Zornleife, Kussdurst, Verferner, Sehnsuchtsinnersassen – und Stimmungsverschneidungen, Balladenparlando und Strophenschnitt, Anklängen des Heine-Tons und der Celan-Verknäpfung. Natur, Liebe, Poetologie, Sprachreflexion, Existenz mögen die Themen von Schindels liedhafter Dichtung sein, ihr Grundton ist seit je, und nicht erst mit dem Gewähr-Werden des eigenen Alterns, melancholisch.

Robert Schindel, *1944 in Bad Hall, lebt in Wien. Seit 1985 freischaffender Schriftsteller, leitete dreie Jahre das Institut für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Ein Dutzend Gedichtbände, u.a. *Fremd bei mir selbst*. Gedichte 1965–2003 (2004); *Wundwurzel* (2005); *Mein mauslickendes Saeculum* (2008); Zuletzt erschien: *Man ist viel zu früh jung*. Essays und Reden (2011); *Der Kalte*. Roman (2013); *Don Juan wird sechzig*. Heiteres Drama (2015).

22.9. Mit *Wiener Flohmarkt*leben legt der schwedische Journalist und Schriftsteller Richard Swartz, seit 1976 auch in Wien lebend, ein interessantes Zwischenregister von Erzählliteratur vor: zwischen Erinnerung, Stadtreportage, Novelle und Feuilleton changierend könnte man gut von »Atmosphärenzerählung« sprechen. Seine Wahrnehmungen und Erlebnisse auf Wiener Flohmärkten, erst am »Hof«, später dann am »Naschmarkt«, setzt er als Bezugsrahmen für seine Kindheitserlebnisse in die mit Antiquitäten und Trödel ausgestatteten Wohnung seiner Großmutter in Stockholm. Diese lebte zur Entrüstung der Familie in freier Beziehung mit einem Freund, der noch dazu auf Flohmärkten billig erworbene, anonyme Gemälde »verbesserte«, ergänzte, signierte und wieder verkaufte, u.a. unter dem mysteriösen Pseudonym P.C. Ducray. Der Junge durfte sonntags als Gehilfe diesem eigenwilligen Kunstmaler bei seiner Arbeit assistieren …

Richard Swartz, *1945 in Stockholm; Studium in Stockholm und Prag, danach lange Osteuropa-Korrespondent des *Svenska Dagbladet*; lebt heute als Schriftsteller und Journalist in Stockholm, Wien und Sovinjak (Strien). Auf Deutsch erschien u.a.: *Room Service*. Geschichten aus Europas Nahem Osten (1996); *Adressbuch*. Geschichten aus dem finsternen Herzen Europas (2005); *Über den Rand hinaus*. Essay (2007); *Notlügen*. Erzählungen (2012).

23.9. Gegründet 1997 von Gustav Ernst und Karin Fleischandler in Wien. Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich und veröffentlicht Prosa, Lyrik, Rezensionen, Dramolette, Kurzdramen, Essays und Interviews. *kolik* stellt an sich den Anspruch, antikonform und kompromisslos jener Literatur ein Forum zu bieten, die sonst als »zu kritisch, zu polemisch, zu anspruchsvoll« (Gustav Ernst) gilt. Betont nüchtern und schönköllens in der Gestaltung will die *kolik* alles andere als ein literarisches Hochglanzmagazin sein, stattdessen die Auseinandersetzung mit literarischen Texten in den Vordergrund rücken. Ein weiterer Schwerpunkt liegt beim Film. *kolik* publiziert in unregelmäßigen Abständen Sonderhefte *kolik.film* zu Filmkultur und Filmtheorie.

Antonio Fian, *1956 in Klagenfurt, lebt in Wien. Regelmäßige Kommentare zu Kultur und Politik in Dramolettform im *Standard* und im *Falter*; Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik. Zuletzt erschienen: *Man kann nicht alles wissen* (2011); *Das Polykrates-Syndrom*. Roman (2014).

Karin Fleischandler, siehe 16.9.

Judith Nika Pfeifer, *1975 in Oberösterreich, lebt in Wien. Kommunikations- und Sprachwissenschaftlerin; schreibt Lyrik, Prosa und szenische Texte. 2012 Reinhard-Priessnitz-Preis. Zuletzt erschien *manchmal passiert auch minutenlang gar nichts*. Gedichte (2015).

Renate Silberer, *1975, lebt in Linz. Veröffentlichung von Lyrik und Prosa in Zeitschriften und Anthologien. Mehrere Auszeichnungen, zuletzt: Rauriser Förderungspreis 2013.

24.9. Konstantin ist *Widerstandskämpfer, aufrecht, unbeugsam, einer, der schon in seiner Schulzeit der bulgarischen Staatssicherheit auffällt und ihrem Griff nicht mehr entkommt. Metodi, sein Gegenspieler, repräsentiert als Offizier, Opportunist und Karrierist die unterschiedlichen Facetten des Apparats. Ihre Geschichten, die von 1944 bis 2007 in dramatischer Weise ineinander verschlungen sind, stehen im Zentrum dieses Romans.*

Ilija Trojanow entfaltet ein breites zeitgeschichtliches Panorama von exemplarischer Gültigkeit. Langjährige, umfangreiche Recherchen begleiten die Arbeit an diesem Roman: Momente aus Erzählungen von Tätern und Opfern, Elemente aus Dokumenten der Staatssicherheit verdichtet er in »Macht und Widerstand« zu einer Schicksals-erzählung von menschlicher Würde und Niedertracht, die 1989 nicht etwa endete, sondern nur neue Formen annahm.

(Angelika Klammer)
Ilija Trojanow, *1965 in Sofia; 1971 Asyl in Deutschland, Schulbesuch in Kenia, Studium der Rechtswissenschaften und Ethnologie in München, Verlagsgründungen. Seit 2008 Wohnsitz in Wien. Sachbücher und Reisebücher, Essays und Romane, Übersetzungen; seit vielen Jahren beschäftigt sich Trojanow mit der Geschichte seines Herkunftslandes Bulgarien. Das Reportagebuch *Die fingierte Revolution* (2006), der Fernsehfilm *Vorwärts und nie vergessen – Ballade über bulgarische Helden* (2007) und *Wo Orpheus begraben liegt*. Kurzgeschichten (mit Fotografien von Christian Muhrbeck, 2013) sind rezente Beispiele dieser Beschäftigung.

28.9. *Im Umfeld von Ulrike Kotzinas Protagonistin Rhea verschwunden Menschen, ihre eigene Familie befindet sich in Auflösung – ihre Stadt versinkt im Schnee. Eindringlich erzählt die Autorin in »Verschwunden« von einer Welt in Auflösung, einem Neubeginn.*

Kurt Leutgeb erzählt in seinem Roman »Humana frau« in zwei Varianten (inklusive Rückgriffe auf das Original von Titus Livius) vom Seuchenjahr 331, in dem große Teile der römischen Oberschicht ausgelöscht wurden. Als Ursache kommen die »Unmäßigkeit des Himmels« (Wetter) als auch menschlicher Frevel, humana frau, infrage.

Der Tod in Stefan Soders Debitroman »Club« tritt als inszeniertes Event für lebensmüde Reiche auf; die Konfrontation damit führt den investigativen Journalisten zur Entdeckung des eigenen Lebenswillens – über Eskapaden und Eskapismus in unserer Gesellschaft.

Ulrike Kotzina (*1970 in Wien), Studium der Germanistik und Sportwissenschaften, Redakteurin und Lektorin, lebt als Antiquitätenhändlerin in Purkersdorf. Zuletzt erschien *Staudamm* (2012).

Kurt Leutgeb (*1970 in Steyr) studierte Anglistik und Slawistik in Wien und Maryland, lebt in Wien. Romane, Erzählungen, Aphorismen und Essays – zuletzt: *Das Wetter* (2008); *Kirchstetten* (2011); *Marathon. Versuch einer Leichtigkeit* (2014).

Stefan Soder (*1975 in Tirol) lebt nach Wirtschaftstudium in Innsbruck und Stationen in Südafrika, den USA, der Schweiz, Deutschland, Schweden, Dänemark und Finnland in Wien.(Angelika Reitzer)

30.9. Mit seinen Sachbüchern *Angriff auf die Freiheit. Sicherheitswahn, Überwachungsstaat und der Abbau bürgerlicher Rechte* (mit Juli Zeh, 2009) und seinem »Essay zur Würde des Menschen im Spätkapitalismus« *Der überflüssige Mensch* (2013) hat Ilija Trojanow wichtige Beiträge zu einer unabdingbaren öffentlichen Auseinandersetzung über die fatalen und inhumanen Entwicklungen der europäischen Gesellschaften und der offensichtlichen Erosion der oft beschworenen »europäischen Werte« geleistet. In Gesprächen mit Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft thematisiert Ilija Trojanow entscheidende Entwicklungen der Gegenwart auf der Suche nach einem Verständnis, das zu neuen Aufbrüchen führen kann. Im Frühjahr fanden die ersten drei Gespräche statt, nun setzt Ilija Trojanow seine Gesprächsreihe mit Shalini Randeria fort. *Individuelle Rechte und nationale Kompetenzen werden eingeschränkt. Gemeingüter privatisiert oder verschachtet, Risiken der Allgemeinheit aufgebürdet, Profite den Eliten zugeschanzt. Entrechtlichung und Depolitisierung wohin man schaut. Professor Randeria analysiert diese Entwicklungen mit einem wahrhaft globalen Blick und entwirft Lösungsansätze.* (Ilija Trojanow)
Shalini Randeria, *1955 in Washington, USA; Studium der Psychologie, Soziologie und Sozialanthropologie in Delhi und Oxford. Gastprofessuren in München, Zürich und Berlin, derzeit Professorin für Ethnologie und Soziologie am Graduate Institute of International and Development Studies in Genf. Seit 2015 leitet Shalini Randeria das Institut für die Wissenschaften vom Menschen in Wien. Einige ihrer Forschungsschwerpunkte sind: Globalisierung und Entwicklung; Governance und Staat; Recht und Politik; Rechtspluralismus und informelle Justiz; Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen und NGOs. Publikationen u.a.: *Konfigurationen der Moderne: Diskurse zu Indien* (hg. mit Martin Fuchs und Antje Linkenbach, 2004); *Vom Imperialismus zum Empire: Nicht-westliche Perspektiven auf Globalisierung* (hg. mit Andreas Eckert, 2009); *Anthropology, Now and Next: Diversity, Connections, Confrontations, Reflexivity* (hg. mit Thomas Hylland Eriksen und Christina Garsten, 2015).

1.10. *Der rund 1000-seitige Roman »Die Stunde zwischen Frau und Gitarre« von Clemens Setz fördert schmerzhaft eine innere Ordnung – ein der Setz’schen Welt?! –, deren Geheimnisse und Prinzipien zutage: Macht und Ohnmacht, Sinn und Orientierungslosigkeit, Unterwerfung und Liebe in allen Spielarten. Die Frage nach Täter und Opfer führt dabei auf unbekanntes Terrain.*
Clemens J. Setz (*1982 in Graz), Studium der Mathematik und Germanistik, lebt als Übersetzer und freier Schriftsteller in seiner Geburtsstadt. Romane, Prosa, Lyrik, Nacherzählungen, zuletzt: *Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes*. Erzählungen (2011); *Indigo*. Roman (2012); *Die Vogelstraußtrompete*. Gedichte (2014).

(Angelika Reitzer)

16.9. ERÖFFNUNG der 41. Literarischen Saison der Alten Schmiede:

100 Bücher: Seit 1980 fanden in der Alten Schmiede insgesamt knapp hundert von Autorinnen und Autoren konzipierte und durchgeführte Projekte und literarische Laborreihen statt, seit 1986 gibt es die vom Schriftsteller Josef Haslinger mitbegründeten *Wiener Vorlesungen zur Literatur*, seit 2010 die mit der Universität gemeinsam etablierte *Ernst-Jandl-Dozentur für Poetik*. Ziel dieser Vorhaben war und ist es, Autorinnen und Autoren ein Produktionsmittel in Form von Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen, das sie für die Erweiterung und Vertiefung der eigenen literarischen Interessen und Ziele nützen können. Daraus sind mittlerweile gut 100 Bücher und eine Vielzahl von Textabdrucken in Literaturzeitschriften und Zeitungen hervorgegangen, die nun, soweit noch verfügbar, in einer Übersicht gezeigt werden und die Alte Schmiede als produktive Basis für Autorinnen und Autoren ausweisen.

»**Was ist gute Literatur?**« ist eine teuflisch einfache Frage. Alle, die Gedichte, Erzählungen, Romane oder auch schwer klassifizierbare literarische Texte lesen, verfügen über eine Art inneren Wissens, was – zumindest für sie selbst – *gute Literatur* sei. Aber sobald dafür Definitionen formuliert, darüber Qualitätsurteile mit Allgemeinanspruch verkündet werden, beginnen die Probleme. Unzulänglichkeiten und Verkennungen treten oft schon zutage, bevor der qualifizierende Satz noch zu Ende geführt worden ist. Annäherungen und Hinfälligkeiten, Selbstentblösungen zuhauf, meist durch die Macht der Medien, in denen sie zum Vorschein kommen oder verstärkt werden, flüchtig und nur scheinbar legitimiert. Aber es muss sie doch geben, die »gute Literatur«, und es gibt sie! Das wissen wir alle, die wir Werke der Literatur für ein zivilisiertes, ein beachtetes Leben unabdingbar, eben lebensnotwendig halten. Es gibt gute Gründe, sich nicht der mittlerweile zum Dogma geronnenen merkantilen Logik bedingungslos auszuliefern und zu beugen, das lediglich das, was sich gut verkauft, *gute Literatur* sein könne. Nicht zuletzt ist es der Anspruch, Mittel der Emanzipation und Erkenntnis, der Aufklärung, Erschütterung und Läuterung zu sein, den die Mehrzahl literarischer Werke an sich selbst richten, der sich dem zerstörerischen Wahn der *Großen Zahl* und des steten Wachstums widersetzt. Um kein ideologisch hochgespieltes Missverständnis aufkommen zu lassen: Dieser Anspruch ist deshalb keineswegs grundsätzlich gegen Unterhaltsamkeit und Empfindungstiefe formuliert. Das Literarische Quartier der Alten Schmiede hat es als reiz- und sinnvoll erachtet, zu seinem 40-jährigen Programmjubiläum knapp 40 Autorinnen und Autoren, Persönlichkeiten der Literaturwissenschaft und Literaturkritik, der Kulturwissenschaft und Philosophie, des Verlags- und Zeitschriftenwesens einzuladen, sich an einem Korrespondenzprojekt zur Frage »Was ist gute Literatur?« zu beteiligen. Knapp die Hälfte der Eingeladenen wollte sich auf einen (elektronischen) Briefwechsel mit jeweils einem Partner, einer Partnerin einlassen. Teilweise sind auch noch Hemmnisse im Laufe der Korrespondenzen aufgetreten, sodass letztlich acht Korrespondenzen entstanden sind, die nun erstmals in ihren Grundzügen und Details öffentlich dargelegt und zusammengefasst werden. Dazu wurde ein Redaktionsteam aus vier Personen mit breit gefächertem Erfahrungshintergrund (Autorenarbeit, Literaturwissenschaft, Philosophie, Publizistik, Verlagsarbeit) zusammengestellt, das nicht nur für die Vorstellung der Briefwechsel sorgt und deren spätere Publikation vorbereitet, sondern die Beschäftigung mit dem Thema im Laufe der 41. Literarischen Saison der Alten Schmiede als Veranstaltungsprojekt weiter entwickeln soll.

Die Korrespondierenden:

Ann Cotten, *1982 in Ames (Iowa), Studium der Germanistik in Wien, lebt als Schriftstellerin und Übersetzerin in Berlin. Zuletzt erschienen: *Der schauerdnde Fächer*. Erzählungen (2013); *Hauptwerk. Softsoftrapn*. Gedichte (2013).

Ferdinand Schmatz, *1953 in Korneuburg, Schriftsteller, leitet das Institut für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Zuletzt erschien: *quellen*. Gedichte (2010); *Dichtung für alle*. Wiener Ernst-Jandl-Vorlesungen zur Poetik (F. Schmatz, B. Kronauer, A. Nitzberg, 2013).

5.10. GESELLSCHAFTSFELDER – ZEITWISSEN FÜR LITERATUR UND IHRE ANNAHREN: *die gegenwart und ihre gesellschaftliche und wissenschaftliche verfassungheit ist ein notwendiges thema der literatur. ohne einblicke allerdings in den stand der entwicklungen auf den gesellschaftsfeldern der technik, der natur-, kunst- und sozialwissenschaften wird literatur hinter ihren darstellungs- und analysemöglichkeiten zurückbleiben. sehr viel schneller als die öffentlichkeit und ihre medialen instanzen wahrzunehmen bereit sind, entwickeln sich in den letzten paar jahren die demokratiegefährdenden möglichkeiten der allumfassenden elektronischen datensammel-, datenbe- und datenverarbeitungssysteme. WAS nun genau vor sich geht – und vor allem WIE es geschieht, das zu bemerken und zu beschreiben braucht es nicht nur multidisziplinäres expertenwissen, sondern auch humanistisches engagement.*

yonna hofstetter verfügt über juristische kompetenz in verbindung mit mathematischem und informationstechnologischem fachwissen, notwendige voraussetzungen, nicht nur die gefahren der unmittelbaren gegenwart zu erkennen, sondern auch über unsere eigenen möglichkeiten nachzudenken. (Herbert J. Wimmer)
»Das Big-Data-Ökosystem, seine künstlichen Intelligenzen und, weitergedacht, der Transhumanismus, in dem sich die Intelligenz von Person und Maschine bis zur Verschmelzung hin annähern, haben begonnen, die Wurzeln der europäischen Kultur anzugreifen, wie sie sich im deutschen Grundgesetz, darüber hinaus in ähnlicher Weise in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union oder im Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte, dem UN-Zivilpakt, manifestieren. Von der Unversehrtheit und Gewährleistung der Grundrechte hängt die faktische Freiheit der Person ab, sie sind der Gesellschaftsvertrag und die politischen Garantien, damit der Mensch frei über sich verfügen kann.« (Yvonne Hofstetter)

Yvonne Hofstetter, *1966 in Frankfurt, Studium der Rechtswissenschaften, Arbeiten im Bereich der Informationstechnologie und Finanztechnologie. Seit 2009 führt sie das deutsche Technologie-Unternehmen *teramark technologies*. Ihr Arbeitsschwerpunkt sind Fusion und Analyse großer Datenmengen für Staat und Industrie auf der Basis wissenschaftlichen Programmierens und künstlicher Intelligenz.

Herbert J. Wimmer, *1951, freier Schriftsteller in Wien. Konzeptuelle Prosa, radiophone Werke, literatur- und filmkritische Schriften, bildnerische Arbeiten, zuletzt: *membran, roman* (2013); *wiener zimmer: 100 gedichte* (2014); *Tote im Text. Thriller – eine Irritation* (2015).

5.10. In seinem letzten umfangreichen Lyrikband bezieht sich John Mateer einerseits auf historische Gebiete wie Al-Andalus und Azania und (Aufenthalts)orte wie das portugiesische Dorf Monsanto, andererseits auf verschiedene Weise auf durch Migration ausgelöste Phänomene, auf Strukturen von Macht und nicht zuletzt auf die Strukturen der mit ihr verbundenen Sprache. Häufig thematisieren die Gedichte Ereignisse, ideelle Standpunkte, Spuren und Personen der langen, verworrenen Geschichte und der Gegenwart von Europa und Afrika; die frühe Ausbreitung des Islam, die Reconquista, Imperialismus, Apartheid, Afrikaner-, Christen- und Judentum. In einem essayartigen Nachwort äußert sich John Mateer umfassend zu seiner künstlerischen Haltung, ihrem Bezug zu seiner Biographie, zu anderen literarischen Positionen und Vorbildern, erklärt seine Absichten als Autor und seine Weise der Erkundung von Geschichte und ihres Bezugs zur Gegenwart.

John Mateer, *1971 in Rodeopot/Johannesburg, Südafrika, wuchs dort und in Kanada auf. 1989 mit der Familie Übersiedlung nach Australien, Melbourne und später Perth, wo er heute als Kunstkritiker, Ausstellungskurator und Dichter lebt. Reute Reisetätigkeit. Regelmäßige Beiträge für *Art Monthly Australia*, Beiträge für internationale Literaturzeitschriften wie die *Cerise Press*. *A Journal of Literature, Arts & Culture* oder *Jacket2*. Zahlreiche Gedichtbände, auf Deutsch erschienen Gedichte in Literaturzeitschriften (*wespennest, Literatur und Kritik*) sowie die Bücher *Ex White / Einmal weiß* (dt. von Ludwig Roman Fleischer, 2009) und *Der Narbenbaum* (dt. von Andreas Schachernayr, 2015).

8.10. *Es war einmal ... So beginnt Monika Helfers Roman »Die Welt der Unordnung«: Eine Schriftstellerin findet auf einem Friedhof ein totes Baby. Helfers Roman ist kein Märchen, er erzählt aber vom Elend der Verunglückten unserer scheinbar ordentlichen Welt feinfühlig, ohne Sentimentalität und direkt – Literatur voller »Empathie und glänzender Sätze.«*

Monika Helfer (*1947 in Au/Bregenzervald), lebt als Schriftstellerin in Hohenems, Vorarlberg. Sie hat Romane, Erzählungen und Kinderbücher veröffentlicht, u.a.: *Bevor ich schlafen kann* (2010); *Die Bar im Freien* (2012); *Diesmal geht es gut aus* (2014).

Bleiers Prosatext »Fischfang bei aufgehender Sonne« (nach einer Radierung von Max Ernst aus 1965) ist eine eigenwillige Liebesgeschichte. Ein Obdachloser zieht durch den Text und Fische durchziehen ihn, als wäre er die See selber. In einer wundersamen, eigenwilligen Sprache erzählt, die »sich verselbstständigt und andere Ufer ansteuert.«

Wolfgang Bleier (*1965 in Dornbirn), studierte Germanistik und verfasste Beiträge für Anthologien und den ORF. Er lebt in Wien. Bücher: *Der Buchmacher* (2005); *Verzettelung* (2007); *Die Arbeitskräfte* (2011).

Angelika Reitzer, *1971 in Graz, lebt in Wien. Sie schreibt Prosa, Lyrik und dramatische Texte. Zuletzt erschienen: *Wir Erben*. Roman (2014); *Sehnsucht und Revolution. Wie im echten Leben* (Hg., 2015).

Leopold Federmair, *1957 in Wels, lebt in Hiroshima. Schriftsteller, Essayist, Kritiker, Übersetzer. Zuletzt erschienen: Die großen und die kleinen Brüder. Japanische Betrachtungen (2013); Das rote Sofa (2013); Wandlungen des Prinzen Genji. Roman (2014).

Reto Ziegler, Lektor und seit 2007 Verleger der Edition Korrespondenzen.

Karin Fleischandler, *1960 in Steyr, Publizistin, Literaturkritikerin und Übersetzerin aus dem Italienischen, Mitherausgeberin der Literaturzeitschrift *kolik* und Co-Direktorin der Leondinger Akademie für Literatur. Jurorentätigkeit, u.a. beim Ingeborg-Bachmann-Preis.

Markus Köhle, *1975 in Nasserath, Autor, Literaturwissenschaftler und Sprachperformer. Organisator von Poetry Slams und Spoken-Word-Veranstaltungen; jüngste Publikationen: *Hanno brennt*. Roman (2012); *Ping-Pong-Poetry* (mit Mieke Medusa; Buch und CD, 2013).

Lydia Mischkulnig, *1963 in Klagenfurt, freie Schriftstellerin in Wien. Lehrtätigkeit an Universitäten in Österreich und Japan. Zuletzt erschienen: *Schwestern der Angst*. Roman (2010); *Vom Gegen der Wunsche*. Roman (2014).

Vladimir Vertlib, *1966 in Leningrad; lebt als freier Schriftsteller in Salzburg und Wien. Jüngste Buchpublikationen: *Ich und die Eingeborenen*. Essays (2012); *Lucia Binar* und *die russische Seele*. Roman (2015).

Anna Mitgutsch, *1948, lebt als freischaffende Schriftstellerin in Linz und Boston. Zuletzt erschien: *Wenn du wieder kommst*. Roman (2010); *Grenzen der Sprache. Unruhe bewahren* (2013); *Die Welt, die Räte bleibt*. Essays (2013).

Christian Steinbacher, *1960 in Ried, lebt als Autor, Herausgeber und Kurator in Linz. Gedichte, Hörstücke, Essays und poetische Prosa, visuelle Texte. Jüngst erschienen: *Tief sind wir gestapelt*. Gedichte (2014); *Kollegiales Winken*. Gebrauchs- und Gelegenheits-texte (2015).

Samuel Moser, *1951, Gymnasiallehrer für Philosophie, Latein, Griechisch, Literaturkritiker, Dozent am Schweizer Literaturinstitut in Biel; Präsident der Stiftung Robert Walser Biel. Herausgeber von *Ilse Aichinger. Leben und Werk* (1990); *Paul Nizon*. Werkausgabe (2010).

Andrea Winkler, *1972 in Freistadt, lebt als freie Autorin in Wien. Jüngste Publikationen: *König, Hofnarrr und Volk*. Einbildungsroman (2013); *Ich weiß, wo ich bin*. Betrachtungen zur Literatur (2013).

Siegfried J. Schmidt, *1940 in Jülich, Professor em. am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster. Zahlreiche wissenschaftliche und literarische Publikationen, Einzelausstellungen visueller Poesie. Jüngst erschien: *dem Leben aus dem wege gehen*. Gedichte (2013); *Passagen – Transitions – Hyper* (2014).

Hermann Wallmann, *1948 in Rheine, Gymnasiallehrer, Literaturkritiker und Essayist, Herausgeberstätigkeit; Vorsitzender des Literaturvereins Münster.

Thomas Stangl, *1966, lebt als freier Schriftsteller in Wien. Zuletzt erschienen: *Reisen und Gespenster*. Essays (2012); *Regeln des Tanzes*. Roman (2013).

Anne Weber, *1964 in Offenbach, lebt als Autorin und Übersetzerin in Paris, schreibt auf Französisch und Deutsch. Zuletzt erschienen: *Tal der Herrlichkeiten*. Roman (2012); *Ahnen*. Ein Zeitreisetagebuch (2015).

Das Redaktionsteam:

Thomas Eder, *1968, Literaturwissenschaftler; universitäre Lehre und Fachreferent für Publikationswesen im Bundeskanzleramt. Jüngste Publikationen: *Dichtung für alle*. Wiener Ernst-Jandl-Vorlesungen zur Poetik (hg. mit K. Neumann, 2013); *Kosmoschen Steiger* (Hg., 2015).

Florian Huber, *1981 in Linz, Schriftsteller, Wissenschaftler, freier Verlagslektor; derzeit Lehrauftrag an der Leuphana Universität Lüneburg.

Anna Kim, *1977 in Südkorea, Schule und Studium in Wien. Zuletzt erschienen: *Invasionen des Privaten*. Essay (2011); *Anatomie einer Nacht*. Roman (2012); *Der sichtbare Feind*. Essays (2015).

Helmut Neundlinger, *1973, freier Autor und Literaturwissenschaftler, Mitarbeiter am Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften der Donau-Universität Krems. Zuletzt erschien: *Bruno Weinhalns Sprachdenau und Gesichtsucher* (Hg., 2 Bde., 2014); Wendelin Schmid-Dengler: »Das Unsagbare bleibt auch ungesagt«. Lobreden zur Literatur (Hg., 2014).

12.10. *In seiner Erzählung PILZER UND PELZER entwickelte Ror Wolf die Techniken des »Stream of consciousness«, der Montage und die Erzählperspektiven des Nouveau Roman zu einem gänzlich eigenständigen Stil, zu einem Werk, das in der Literatur eine Ausnahme war und geblieben ist. Gewiss wird der Behauptung der Einzigartigkeit dieses Texts entgegengehalten, dass Flauberts Aushöhlung der Erzählung, Becketts radikale Subjektivität und Claude Simons minutiöse Gegenständlichkeit darin wiederzufinden sind. Sie sind es. Allerdings in einer Art, die (wie Peter Handke über Ror Wolf urteilt) nicht weniger ist als der »Versuch, für diesen Strom des Bewusstseins eine neue sprachliche Form zu finden«.* In seiner Struktur ist der Text die offenste und radikalste Komposition des Autors. Der additive Aufbau ersetzt die herkömmliche hierarchische Form des Erzählens. Damit gehört PILZER UND PELZER zu der überschaubaren Gruppe jener Romane der Nachkriegszeit, die einen Ausweg aus der Misere des bloßen Kopierens der Formen des bürgerlichen Romans gezeigt haben. (Daniel Wissner)

Ror Wolf, *1932 in Saalfeld/Thüringen, ist Schriftsteller, Hörspielmacher und Collagist. lebt in Mainz. Studium der Literatur, Soziologie und Philosophie in Frankfurt, Mitarbeit und erste Veröffentlichungen in der Studentenzeitschrift *Diskus*, danach zwei Jahre Literaturredakteur beim Hessischen Rundfunk. 1964 Debütroman *Fortsetzung des Berichts* bei Suhrkamp, 1969 Beginn der Hörspielarbeit. Ausgezeichnet u.a. mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden 1988, dem Friedrich-Hölderlin-Preis 2008 und dem Günter-Eich-Preis 2015. Seit 2009 erscheint im Schöffling Verlag unter dem Titel *Ror Wolf Werke* eine neue Werkausgabe. Im Herbst 2015 erscheint der Gedichtband *Die plötzlich hereinkriechende Kälte im Dezember*.

Daniel Wissner, *1971 in Klagenfurt. Studium der Germanistik in Wien. Er veröffentlicht Lyrik, Prosa und radiophone Werke, ist Mitbegründer des Ersten Wiener Heimorgelorchesters und Verleger der Reihe »Der Pudel«. Zuletzt erschienen die Romane *Standby* (2011) und *Ein weißer Elefant* (2013).

Nach dem Tod eines linksliberalen Philosophieprofessors in Frankfurt findet sein Sohn dessen prahlende Briefe als jugendlicher Landser im Krieg. Der Schock ist groß und löst eine familiäre Recherche aus, die bis zum Nazi-skeptischen Großvater und dem Hitlerjungen-Patriotismus des Vaters zurückführt. Von diesem Ausgangspunkt folgt der Sohn dem Lebenslauf und den Karrierestationen des Vaters, der sich seiner frühen Begeisterung längst schämt und seine Kriegstagen verschwieg. Als die Staatssicherheit der DDR über einen ehemaligen

Kriegskameraden an kompromittierende Informationen über ihn gelangt, wird es brenzlig, aber es gelingt dem mittlerweile universitär etablierten »Sonntagskind« Konrad, den Kopf aus der Schlinge zu ziehen.

Jan Koneffke, *1960 in Darmstadt, studierte und arbeitete ab 1981 in Berlin, lebte einige Jahre in Rom und pendelt heute zwischen Wien, Bukarest und dem Karpatenort Maneciu. Er schreibt Romane, Lyrik, Kinderbücher, Essays und übersetzt aus dem Italienischen und Rumänischen; zuletzt erschienen: *Trippltrappelstreppe*. Gedichte für neugierige Kinder (2009); *Die sieben Leben des Felix Kannmacher*. Roman (2011).

13.10.*An diesem Abend bittet Friedrich Hahn junge AutorInnen, die am Anfang ihrer literarischen Ambitionen stehen, auf die Textvorstellungs-Bühne der Alten Schmiede. Was sind die Themen der Jungen? Wie versuchen sie, sich im Literaturbetrieb in Szene zu setzen? Wie sind ihre Erfahrungen mit Förderungen und im Umgang mit KollegInnen? Britta Wedam (*1980), längere Aufenthalte in Wien, Hamburg und in einem Kibbuz in Israel. Im Frühjahr 2015 beendete sie das Studium der Germanistik. Sie hat ein Faible für das Große im Kleinen und schreibt Prosa und Lyrik (Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften). Lebt mit ihrer Familie in Graz.*

Mathias Klammer, Östtiroler des Jahrgangs 1988, hat bereits drei Romane (alle bei Arvelli) veröffentlicht. In seinem neuesten Roman *Ein guter Tag zum Fliegen* geht es um die ganz großen Themen: Liebe und Tod. Ein namenloser Ich-Erzähler landet, nachdem sein Bruder an einem Gehirntumor starb, nach einem Selbstmordversuch im Krankenhaus, wo er ein leukämiekrankes Kind entführt ...

Tanja Raich ist 1986 in Meran geboren, sie lebt und arbeitet seit 2015 in Wien. Studium der Germanistik und Geschichte. 2015: Finale beim MDR-Literaturwettbewerb und Rom-Stipendium des BKA, 2014: Exil-Literaturpreis, Aufenthaltsstipendium in der Casa Litterarum Paliano, Veröffentlichungen in Anthologien und Literaturzeitschriften (*kolik*, *Die Rampe*, *DUM*, u.a.). Teilnahme an der Leondinger Akademie für Literatur 2014/2015. (Friedrich Hahn)

15.10.*Mondo, ein Filmgenre aus den 1960er Jahren, das menschliche Verhaltensweisen scheinbar willkürlich aneinanderreicht, wurde dem Grazer Autor Max Höfler zur Grundlage für sein »mondo cane machwerk wies is is«. Eine große Zahl separat ineinanderfließende Bilder, ohne explizite Protagonisten und ohne eine durchgängige Handlung, lassen eine Art Hyperhandlung entstehen, wobei dieses Überangebot an Handlung das narrative Konzept als solches ad absurdum führen soll. Bei diesem Text, der ohne Interpunktion auskommen muss, wurde vom Autor besondere Bedachtnahme auf die Rhythmik gelegt. Theodora, der Name der Tochter eines Bärenbändigers, der von ihrem späteren Ehemann, dem oströmischen Kaiser Justinian I., mit den Mosaiken von Ravenna ein weltberühmtes Denkmal gesetzt wird, gibt dem Roman von Sonja Henisch seinen Titel. Die Parallelschichte, die in unserer Zeit spielt, handelt von der Begegnung zweier Frauen. Eine der beiden heißt Dora und hat große Ähnlichkeit mit der Kaiserin auf den Bildern. Bei der anderen Frau verdichten sich zunehmend innere Bilder, die darauf schließen lassen, dass Theodora und Dora ein und dieselbe Person aus zwei unterschiedlichen Leben sind.*

Wolf hätte allen Grund sich zu freuen, meinen die anderen, aber die Unterzeichnung des Vertrags, der das Ende seiner Arbeitslosigkeit für ein Jahr lang bedeutet, lässt keine Begeisterung bei ihm aufkommen. Nachvollziehbar schildert Paul Ferstl in seiner Erzählung »Die gute Küche der Spartaner« die Freudlosigkeit einer auf dem Neoliberalismus basierenden Arbeitswelt, und eine Parallelerzählung, in der der Protagonist als Kind seine Sommerferien mit Onkel und Tante verbringt, thematisiert Verhaltensweisen von Erwachsenen Kindern gegenüber, die der Nährboden für lebenslange Minderwertigkeitsgefühle sind. (Renata